

---

geschichte steht diese Schlacht, und das Blut der Brüder unserer Großväter floß für die Zukunft, die wir genießen. Freilich, als vor 50 Jahren die Jubelfeier begangen wurde, da frug man sich noch: „Kann so viel Blut umsonst geflossen, kann eine so große Sühne umsonst geschehen sein?“ In neuen schweren blutigen Kriegen entstand seitdem unser Reich, unsere Einheit. Mit dem Schwerte ist unser Staat entstanden, mit dem Schwerte muß er leben.

In den Tagen der schwersten Nöte Preußens erstanden die beiden Universitäten Berlin und Breslau. Von ihnen aus ging der Gedanke der Bewaffnung der Gebildeten, von ihnen ein Teil des Feuers heiliger Begeisterung im großen Frühling von 1813. Von den Befreiungskriegen brachten die Studenten den ernststen Sinn heim, der den Geist unserer Studentenschaft erneuerte. Die zweite Frucht für das Universitätsleben war die Begründung unserer Hochschule. Als König Friedrich Wilhelm in Aachen, wo sich die drei Monarchen wieder zusammengefunden hatten, die Urkunde der Gründung unserer Universität unterzeichnete, da datierte er sie zurück auf den 18. Oktober. Nach dem Schlachttag von Leipzig regelt sich das Verwaltungsleben unserer Hochschule. So tragen wir in der herrlichen blühenden Landschaft am Rheine, in einem Gebiete, das damals dem Napoleonischen Staate einverleibt war, von Geschlecht zu Geschlecht das Gedächtnis fort von der Völkerschlacht bei Leipzig, die unser Volk errettete.